Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **5 (1887)**

Heft 76

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

№ 76. V. Jahrgang 1887 Vme année. № 76

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 6. August — Berne, le 6 Août — Berna, li 6 Agosto

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.
Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Der unbekannte Inhaber des Kassascheins des kaufmännischen Direktoriums hier, Nr. 57794, C 328, d. d. 17. Juli 1872, zu Fr. 220, zu Gunsten des Ostschweiz. Armenerziehervereins, wird aufgefordert, genannten Titel binnen einer Frist von drei Jahren, von heute an gerechnet, beim Präsidium des Bezirksgerichtes St. Gallen vorzuweisen, ansonst derselbe als kraftlos erklärt würde.

St. Gallen, 27. Juli 1887.

Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 2. August. *Die Firma „B. Walder" in Außersihl (S. H. A. B. 1883, pag. 9) ist infolge Verehelichung der Inhaberin erloschen.* Inhaberin der Firma **B. Grossmann-Walder** in Außersihl ist Frau Bertha Großmann geb. Walder von Weiningen, in Außersihl. Spezereihandlung. Rothwandstraße 68. Die Firma ertheilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, J. Heinrich Großmann von Weiningen, in Außersihl.

2. August. Inhaber der Firma **Ernst Bachofen** in Oberstraß ist Ernst Bachofen von und in Oberstraß. Weinhandlung und Kommission. Winterthurerstraße 46, « zur Geduld ».

3. August. *Die Firma „J. R. Schoch" in Räterschen-Elsau (S. H. A B. 1883, pag. 221) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.* Inhaber der Firma **Alb. Schoch** in Räterschen ist Albert Schoch von Wyla, in Räterschen. Baumwollspinnerei.

3. August. *Die Firma **Knöpfli-Stutz, Baugeschäft** in Außersihl (S. H. A. B. 1883, pag. 813) ist infolge Konkurses über ihren Inhaber erloschen.*

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarwangen.

1887. 3. August. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gebrüder Scheidegger** in Langenthal (S. H. A. B. 1883, pag. 406) ertheilt Prokura an Joseph Stirnimann von Luzern, wohnhaft in Langenthal.

Bureau Frutigen.

3. August. *Die Kollektivgesellschaft „Reichen & Klopfenstein" (Wein- und Branntweinhandlung) in Frutigen (S. H. A. B. 1886, pag. 377) hat sich aufgelöst.* Inhaber der Firma **Adolf Reichen** in Frutigen und Siders ist Adolf Reichen-Rieder, Großrath in Frutigen. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Reichen & Klopfenstein.

Bureau Laupen.

3. August. Inhaber der Firma **H. Imgrüth, Nachfolger von J. G. Kiener,** Eisenhandlung, in Laupen ist Herr Heinrich Imgrüth von Ruswyl (Kt. Luzern), wohnhaft in Laupen.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1887. 25. Juli. *Kaspar Luchsinger von Glarus*, Kollektivgesellschafter in der Firma **Christoph Trümpi** in Näfels (S. H. A. B. 1883, pag. 151 und 551) *ist gestorben* und es ist dessen Geschäftsantheil auf die Verlassenschaft, bestehend aus der Wittwe Rosa Luchsinger-Elmer und den zwei Söhnen Friedrich Kaspar Luchsinger und Jakob Luchsinger, sämmtliche wohnhaft in Glarus, übergegangen, welche der Gesellschaft als Kollektivgesellschafter beitreten. Die Firma wird je einzeln durch Heinrich Trümpi und Friedrich Kaspar Luchsinger vertreten. Die an Oskar Gangyner ertheilte Prokura bleibt wie bisanhin.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 1. August. Inhaber der Firma **Ernst Dreyfus** in Basel ist Ernst Dreyfus von Rümmlingen (Baselland), wohnhaft in Basel. Früchte, Wein und Spirituosen. Allschwylerstraße 35.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1887. 1. August. Inhaber der Firma **O. Schachenmann** in Schaffhausen ist Otto Schachenmann von Schaffhausen, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Tuchhandlung, Bonneterie und Konfektion. Geschäftslokal: Frohnwaagplatz, Haus « zur Metzgerstube ».

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1887. 30. Juli. *Die Firma **Sondergger & Cie** in Heiden hat die Zweigniederlassung in St. Gallen (S. H. A. B. 1884, pag. 499 und 728; 1886, pag. 104) aufgehoben.*

30. Juli. *Die Firma „J. J. Buchenhorner" in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 258) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.* Inhaber der Firma **O. Buchenhorner** in St. Gallen, welche das Agentur- und Kommissionsgeschäft der erloschenen Firma übernimmt, ist Oscar Buchenhorner von und in St. Gallen.

3. August. *Der Inhaber der Firma „Müller & Huber" in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 170)*, Karl Philipp Julius Huber von und in St. Gallen, *verzichtet auf die Führung dieser Firma* und führt das Geschäft unter der neuen Firma **Julius Huber** in St. Gallen fort.

3. August. Die Bankkommission der **Bank in St. Gallen** (S. H. A. B. 1883, pag. 169) hat zum Vizepräsidenten des Bankausschusses, welcher die rechtsverbindliche Unterschrift für die Bank führt, Adolf Hugentobler-Schirmer in St. Gallen gewählt *(an Stelle von Otto Sand-Schlaepfer).*

3. August. *Die Firma **B. Rosenthal Söhne** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 104) ist in Folge Verzichts des Inhabers Daniel Rosenthal erloschen.*

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Aarau.

1887. 4. August. Unter dem Namen **Schweizerische naturforschende Gesellschaft** besteht auf unbestimmte Zeitdauer ein Verein, welcher die Beförderung der Kenntniß der Natur überhaupt und der vaterländischen insbesondere, die Ausbreitung und Anwendung dieser Kenntniß zum Nutzen des Vaterlandes bezweckt. Der Sitz des Vereins wechselt von sechs zu sechs Jahren; gegenwärtig ist derselbe in Aarau. Die Vereinsstatuten sind am 10. August 1886 festgestellt worden. Als Mitglied der Gesellschaft kann nur aufgenommen werden, wer in irgend einem Fache der Naturwissenschaften Kenntnisse sich erworben hat, oder geneigt ist, zur Förderung der Bestrebungen der Gesellschaft auf geeignete Weise mitzuwirken. Die Aufnahme geschieht, nach vorheriger schriftlicher Anmeldung von Seite einer kantonalen naturforschenden Gesellschaft oder dreier Mitglieder der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, durch geheimes, absolutes Stimmenmehr der Generalversammlung. Jedes Mitglied zahlt bei seinem Eintritte eine Gebühr von Fr. 6 und hernach einen jährlichen Beitrag von Fr. 5. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen durch die alljährlich heraus-

gegebenen « Verhandlungen » (actes), oder durch Zirkulare an jedes einzelne Mitglied. Eine persönliche Haftbarkeit der Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft ist ausgeschlossen. Der Verein wird gegenüber Dritten und vor Gericht von dem Zentralkomite vertreten, welches aus fünf Mitgliedern besteht und von der Generalversammlung auf die Dauer von sechs Jahren gewählt wird. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen je zwei Mitglieder des Zentralkomites durch kollektive Zeichnung. Die Mitglieder des Zentralkomites für die Jahre 1886 bis und mit 1891 sind die Herren Professor Dr. Theophil Studer in Bern, Präsident; J. Coaz, eidg. Oberforstinspektor in Bern, Vizepräsident; Dr. E. v. Fellenberg, Ingenieur in Bern, Aktuar; Professor Dr. F. A. Forel in Morges und Dr. H. Custer in Aarau, Quästor.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1887. 20 Luglio. I signori fratelli Giovanni e Giuseppe Bernasconi fu Carlo, di Viganello, loro domicilio, hanno costituito tra di loro una società in nome collettivo, sotto la ditta **Fr^lli Bernasconi,** in Viganello, ditta incominciata col Gennajo 1884. Genere di commercio: Compera e vendita granaglie e farine. Il solo Giuseppe Bernasconi è autorizzato a rappresentare e firmare per la suddetta ditta.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1887. 24 mai. La **Compagnie des Mines & Salines de Bex,** société anonyme dont le siège est à Bex, inscrite au registre du commerce (v. F. o. s. du c. de 1883, page 696), a fait inscrire ce jour diverses modifications à ses statuts. Ces modifications n'apportent d'autre changement aux indications qui ont déjà été publiées qu'en ce qui concerne l'administration, laquelle est déléguée à un directeur, nommé par le comité et placé sous son autorité. Il représente la société vis-à-vis des tiers. Le directeur actuel est M. Constantin Rosset, à Bex.

Bureau de Lausanne.

30 juillet. Jean-Conrad Waeckerli, de Turbenthal (Zurich), et Jean-Henri Volkart, de Niederglatt, au même canton, les deux domiciliés à Lausanne, composant ensemble la société en nom collectif *„Froelich Waeckerli & Cie“*, à Lausanne (F. o. s. du c. du 31 janvier 1883), déclarent *que cette raison sociale est éteinte* et est remplacée par celle de **Waeckerli & Volkart;** la société continue à être en nom collectif et son siège est toujours à Lausanne. Louis Naef, d'Oetweil au lac (Zurich), domicilié au dit Lausanne, continue également à signer comme fondé de procuration de la maison.

3 août. *La société en nom collectif „Vve Krieg & Chessex-Krieg“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 28 décembre 1884), est dissoute ensuite du décès de Mme Veuve Krieg.* L'associé Louis Chessex-Krieg, des Planches, domicilié à Lausanne, reprend, sous la raison **L. Chessex-Krieg,** à Lausanne, la suite des affaires, soit l'entreprise de constructions, ainsi que l'actif et le passif de la société qui précède.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 30 juillet. Le chef de la maison **Berthet,** à Hermance, est Berthet, Philibert, de Fillinges (H^te-Savoie), domicilié à Hermance. Genre de commerce: Boucherie.

2 août. Le chef de la maison **Ch. Vaucher,** à Plainpalais, commencée en juin 1887, est Vaucher, Charles Henri, de Fleurier (Neuchâtel), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Bazar européen. Magasin: 17, Route de Carouge.

2 août. Le chef de la maison **J. Rique,** à Genève, est Jean Jacques Rique, de Lyon, domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: 7, Rue de la Faucille.

4 août. *La raison „J^s Perret“, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 644), est radiée ensuite de renonciation de son titulaire.* La maison est continuée, dès le 1er juillet 1887 et sous la raison **Adolphe Dostler,** à Genève, par Adolphe Joseph Otto Dostler, de Neustadt (Bavière), domicilié à Genève. La maison continue, comme principal genre d'affaires, le dépôt des bières de la fabrique Hermann Thoma, de Bâle. Bureau et locaux: 7, Rue Dassier.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 29 juillet 1887, à neuf heures avant-midi.

No 1995.

Léon Gagnebin-Dubois, fabricant,

St-Imier.

Boîtes et mouvements de montres.

Le 30 juillet 1887, à deux heures après-midi.

No 1996.

J. E. Schoepf fils, fabricant,

Chaux-de-Fonds.

Boîtes de montres.

Le 30 juillet 1887, à quatre heures après-midi.

No 1997.

C. Robert, fabricant,

Villeret.

Mouvements, boîtes, cuvettes et cadrans de montres.

Le 1er août 1887, à huit heures avant-midi.

No 1998.

Léon Gagnebin-Dubois, fabricant,

St-Imier.

Boîtes et mouvements de montres.

Den 2. August 1887, 10 Uhr Vormittags.

No 1999.

Th. Raillard, Fabrikant,

Basel.

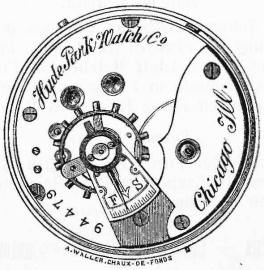
Kalisurrogat (Eisenhärtepulver),
Lithoreactif (Kesselstein-Lösungsmittel).

Le 5 août 1887, à quatre heures après-midi.

No 2000.

Grosjean frères, fabricants,

Chaux-de-Fonds.



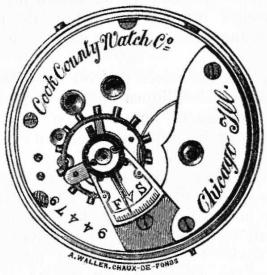
Mouvements et cadrans de montres.

Le 5 août 1887, à quatre heures après-midi

No 2001.

Grosjean frères, fabricants,

Chaux-de-Fonds.



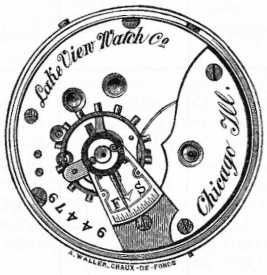
Mouvements et cadrans de montres.

Le 5 août 1887, à quatre heures après-midi.

No 2002.

Grosjean frères, fabricants,

Chaux-de-Fonds.



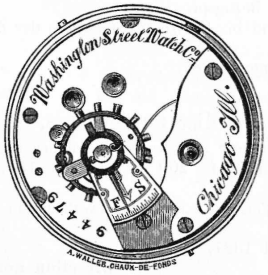
Mouvements et cadrans de montres.

Le 5 août 1887, à quatre heures après-midi.

No 2003.

Grosjean frères, fabricants,

Chaux-de-Fonds.



Mouvements et cadrans de montres.

Le 5 août 1887, à quatre heures après-midi.

No 2004.

Grosjean frères, fabricants,

Chaux-de-Fonds.

Boîtes et mouvements de montres.

Le 5 août 1887, à quatre heures après-midi.

No 2005.

Marchand & Sandoz, fabricants,

Chaux-de-Fonds.

Boîtes et mouvements de montres.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragung:
Enregistrement effectué par le bureau fédéral:

Le 29 juillet 1887, à neuf heures avant-midi.

No 268.

The Normal Company limited,

Londres.

Colles, substances utilisables en médecine et pharmacie et à emplois industriels, cuirs et peaux préparés ou non et articles en provenant, chandelles, savon commun, huiles d'éclairage, de chauffage, détersives et de graissage, engrais, huiles de poisson et autres produits de substances animales.

Bezug von denaturirtem Alkohol bei der Monopolverwaltung.

Nach Art. 6 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser hat der Bund zur Verwendung für technische und Haushaltungszwecke denaturirte, d. h. zum Trinkgebrauch untauglich gemachte Waare zum Selbstkostenpreise abzugeben.

Für die Durchführung der Denaturirung sind nun von der Verwaltung in erster Linie Beisätze von solchen Stoffen vorgesehen, welche die damit vermischten gebrannten Wasser in möglichst absoluter Weise zu Genußzwecken unbrauchbar machen und damit dem Staate ohne besondere Kontrole Sicherheit gegen mißbräuchliche Verwendung bieten (Steinkohlentheeröl und dergleichen Stoffe).

Diese absolut denaturirte Waare kann in den Haushaltungen und in einer ganzen Reihe von Gewerbebetrieben in überall gleichmäßiger Beschaffenheit Verwendung finden.

Es gibt indessen auch Gewerbe, welche, wie die Essigfabrikation, die Darstellung gewisser Chemikalien, Farblacke etc. nach der Natur ihrer Produkte und nach der Technik ihres Betriebes nur einen mit speziellen, für jeden Produktionszweig eigenartigen Mitteln denaturirten Sprit oder Branntwein verwenden können. Im Interesse derartiger Fabrikationszweige erscheint es aber wünschbar, unter Vorbehalt bestimmter schützender Maßregeln auch eine *relative Denaturirung* zulassen zu können.

Um diese Begünstigung nun für einen möglichst großen Kreis von Fabrikanten zu ermöglichen und um die über diese Ermöglichung anzustellenden Studien rechtzeitig an die Hand nehmen zu können, werden die Inhaber solcher Gewerbebetriebe, welche in ihrem Geschäfte relativ denaturirte gebrannte Wasser brauchen müssen, hiedurch öffentlich eingeladen, sich bis zum **15. August** d. J. bei dem unterzeichneten Departemente schriftlich anzumelden. Bei der Anmeldung sind erstens die Erzeugnisse, für deren Herstellung die Abgabe von denaturirtem Alkohol gewünscht wird, und zweitens die Stoffe anzugeben, welche als Denaturirungsmittel vorgeschlagen werden. Auch werden die sich anmeldenden Gewerbetreibenden ersucht, die Garantien namhaft zu machen, welche sie für die gesetzmäßige Verwendung der denaturirten Waare zu ausschließlich gewerblichen Zwecken dem Fiskus gegenüber glauben geben zu können.

Bern, den 2. Juni 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Livraison d'alcool dénaturé par l'administration du monopole.

Aux termes de l'article 6 de la loi fédérale concernant les spiritueux, la Confédération doit livrer au prix de revient, pour des usages industriels ou domestiques, de l'alcool dénaturé, c'est-à-dire rendu impropre à la consommation.

Pour procéder à la dénaturation, l'administration a prévu l'emploi de substances dont le mélange rende autant que possible les spiritueux impropres à la consommation (huile de goudron et autres substances de ce genre) et fournissent ainsi à l'Etat, sans contrôle spécial, la garantie nécessaire contre leur usage abusif.

L'alcool ainsi dénaturé peut être employé dans les ménages et dans bon nombre d'établissements industriels.

Toutefois, certaines industries, telles que la fabrication du vinaigre, de certains produits chimiques, des vernis, etc., ne peuvent faire usage, en raison de la nature de leurs produits et de leur exploitation, que d'alcool dénaturé au moyen de substances spéciales différant pour chaque genre de produits. Or, il paraît désirable, dans l'intérêt de ces branches de fabrication, d'autoriser, sous réserve de certaines mesures protectrices, une *dénaturation relative*.

Afin de rendre cette faveur accessible à tous les fabricants qui ont le droit d'en profiter et de pouvoir étudier à temps la question de son introduction, nous invitons les propriétaires d'établissements industriels appelés à faire usage, dans leur industrie, de spiritueux *relativement* dénaturés, à s'annoncer par écrit auprès du département soussigné jusqu'au **15 août** prochain. Ils devront désigner en même temps les produits pour la fabrication desquels ils désirent obtenir de l'alcool dénaturé et les substances qu'ils proposent d'affecter à la dénaturation. Ils sont invités en outre à bien vouloir indiquer les sûretés qu'ils croient pouvoir fournir au fisc pour garantir que l'alcool dénaturé aura réellement l'emploi auquel il est destiné.

Berne, le 2 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Rückvergütung des Monopolgewinnes bei der Ausfuhr spirituöser Erzeugnisse und Zollzuschlag auf der Einfuhr von solchen.

Nach Art. 5 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser hat der Bund bei der Ausfuhr von Erzeugnissen, zu deren Herstellung steuerpflichtiger Alkohol verwendet wird, die Menge desselben nach dem Verhältnisse, in welchem er bei der betreffenden Fabrikation Verwendung findet, zu ermitteln und für den entsprechenden Monopolgewinn am Ende des Rechnungsjahres Rückvergütung zu leisten.

Um über die Tragweite dieser Gesetzesbestimmung einen allgemeinen Ueberblick zu gewinnen und die zur Durchführung derselben erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig und in einem die Interessen des Handels möglichst berücksichtigenden Umfange treffen zu können, ladet nun das unterzeichnete Departement die Inhaber aller derjenigen Gewerbe- und Handelsbetriebe, welche auf die besagte Rückvergütung Anspruch machen wollen, ein, sich bis zum **15. August** d. J. schriftlich bei ihm anzumelden.

Bei der Anmeldung ist Art und Benennung der alkoholischen Erzeugnisse, für welche Rückvergütung begehrt wird, die durchschnittliche Alkoholstärke derselben und das Taragewicht der verschiedenen Versendungs- und Verpackungsweisen anzugeben.

* * *

Die geltenden Handelsverträge mit dem Auslande enthalten die Bestimmung, daß neueingeführte Verbrauchssteuern auf Gegenständen einheimischer Produktion den vertragsgemäßen Zollsätzen für die gleichen Gegenstände ausländischer Provenienz zugeschlagen werden können. Mit dem Vollzug des Alkoholmonopols wird diese Bestimmung mit Bezug auf eine Reihe von spiritushaltigen Produkten, Seifen, Parfümerien etc. Anwendung zu finden haben. Das unterzeichnete Departement ersucht deßhalb die schweizerischen Produzenten der hiefür in Betracht fallenden Waaren, ebenfalls bis zum **15. August** über den Alkoholgehalt ihrer Produkte sich aussprechen zu wollen.

Bern, den 7. Juni 1887. **Eidg. Finanz- und Zolldepartement.**

Remboursement du droit de monopole à l'exportation de produits spiritueux et droit supplémentaire à l'importation de ces produits.

L'article 5 de la loi fédérale concernant les spiritueux statue que lors de l'exportation de produits pour la fabrication desquels on emploie de l'alcool imposable, la Confédération doit déterminer, en raison des conditions spéciales de la fabrication, la quantité d'alcool qui a dû être employée et rembourser à l'exportateur, à la fin de l'exercice, la somme correspondante au bénéfice du monopole.

Afin de se renseigner sur la portée générale de cette disposition et de pouvoir prendre à temps, en tenant compte autant que possible des intérêts du commerce et de l'industrie, les mesures nécessaires à son exécution, le département soussigné invite toutes les maisons de commerce ou entreprises industrielles qui ont l'intention de profiter de l'avantage accordé par la loi, à s'annoncer par écrit auprès de lui jusqu'au **15 août** prochain.

A cette occasion, les intéressés devront indiquer le genre et la dénomination des produits alcooliques pour lesquels ils demandent le remboursement, leur contenance moyenne en alcool et la tare qui est habituellement admise pour les différents modes d'expédition et d'emballage de ces produits.

Les traités de commerce actuellement en vigueur avec l'étranger statuent que lorsqu'un nouveau droit de consommation est établi sur des articles de production nationale, compris dans les tarifs, les articles similaires étrangers peuvent être immédiatement grevés, à l'importation, d'un supplément de droit égal. Par l'introduction du monopole des alcools, cette disposition deviendra applicable en Suisse à l'égard d'un certain nombre de produits fabriqués avec de l'alcool, tels que savons, objets de parfumerie, etc. Le département soussigné invite en conséquence les producteurs suisses des articles en question à lui faire connaître, d'ici au **15 août** prochain, la contenance en alcool de leurs produits.

Berne, le 7 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1886 und 1887
Recettes de l'administration des péages dans les années 1886 et 1887

Monate *Mois*	1886		1887		1887 Mehreinnahme *Augmentation*		1887 Mindereinnahme *Diminution*	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Januar *Janv.*	1,389,938	45	1,563,183	32	173,244	87	—	—
Febr. *Févr.*	1,606,247	22	1,809,262	78	203,015	56	—	—
März *Mars*	1,814,387	74	2,133,125	43	318,737	69	—	—
April *Avril*	1,814.829	65	1,915,416	33	100,586	68	—	—
Mai *Mai*	1,824,213	59	1,971,041	84	146,828	25	—	—
Juni *Juin*	1,651,076	07	1,918,209	67	267,133	60	—	—
Juli *Juillet*	1,705,446	27	1,984,789	54	279,343	27	—	—
August *Août*	1,740,607	46						
Sept. *Sept.*	1,929,883	32						
Oktob. *Octobre*	2,212,843	67						
Nov. *Nov.*	2,053,842	32						
Dez. *Déc.*	2,521,319	68						
Total	22,264,635	44					—	—
auf Ende Juli *à fin juillet*	11,806,138	99	13,295,028	91	1,488,889	92	—	—

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Einnehmers** bei der Nebenzollstätte **Uttweil** wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die Jahresbesoldung beträgt Fr. 200 nebst 15 % Bezugsprovision.

Anmeldungen sind bis 15. August nächsthin der Zolldirektion in Schaffhausen einzureichen.

Bern, den 4. August 1887.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

La place de **receveur** au bureau secondaire des péages à **Uttweil** est à repourvoir. Traitement fr. 200 par an, plus 15 % de provision sur la recette brute.

S'adresser jusqu'au 15 courant à la direction des péages à Schaffhouse.

Berne, le 4 août 1887.

Direction générale des péages.

Tableau comparatif
des poinçonnements effectués et des essais faits dans les bureaux de contrôle des ouvrages d'or et d'argent
pendant le second trimestre de chacune des années 1886 et 1887.

Bureaux	Boîtes poinçonnées: Boîtes d'or 1886 Pièces	Boîtes d'or 1887 Pièces	Boîtes d'argent 1886 Pièces	Boîtes d'argent 1887 Pièces	Total des boîtes 1886 Pièces	1886 %	1887 Pièces	1887 %	Boîtes refusées au poinçonnement 1886 Pièces	1887 Pièces	Objets de bijouterie poinçonnés 1886 Pièces	1886 %	1887 Pièces	1887 %	Essais 1886 Nombre	1886 %	1887 Nombre	1887 %
Bienne	533	**747**	62,767	**59,254**	63,300	21,0	**60,001**	17,2	381	**547**	856	13,1	**912**	10,9	288	8,1	**299**	7,5
St-Imier	950	**1,126**	33,976	**44,914**	34,926	11,5	**46,040**	13,2	246	**336**	—	0,0	—	0,0	169	4,7	**274**	6,8
Madretsch	3,491	**2,088**	24,464	**38,963**	27,955	9,3	**41,051**	11,8	18	**456**	37	0,6	—	0,0	245	6,9	**269**	6,8
Noirmont	4,564	**4,140**	13,779	**18,302**	18,343	6,1	**22,442**	6,5	48	**144**	—	0,0	—	0,0	142	4,0	**141**	3,5
Tramelan	1,764	**1,418**	17,096	**41,331**	18,860	6,2	**42,749**	12,3	462	**522**	—	0,0	—	0,0	125	3,5	**240**	6,0
Schaffhouse	355	**495**	11,206	**8,417**	11,561	3,9	**8,912**	2,5	—	—	4,165	63,8	**5,540**	66,2	90	2,5	**90**	2,4
Chaux-de-Fonds	60,647	**59,030**	7,725	**9,459**	68,372	22,6	**68,489**	19,7	466	**730**	94	1,5	**47**	0,6	1,997	56,0	**2,219**	55,4
Fleurier	1,232	**1,703**	14,508	**11,789**	15,740	5,3	**13,492**	3,8	—	—	5	0,1	**1**	0,0	219	6,1	**228**	5,7
Locle	12,538	**13,699**	18,110	**16,123**	30,648	10,1	**29,822**	8,6	73	**108**	20	0,3	**155**	1,9	244	6,8	**200**	5,0
Neuchâtel	—	—	3,307	**8,845**	3,307	1,1	**8,845**	2,5	42	—	24	0,3	**50**	0,6	43	1,2	**30**	0,8
Genève	8,569	**6,096**	145	**338**	8,714	2,9	**6,434**	1,9	24	**13**	1,323	20,3	**1,659**	19,8	7	0,2	**6**	0,1
Total	94,643	**90,542**	207,088	**257,735**	301,726	100	**348,277**	100	1,760	**2,856**	6,524	100	**8,364**	100	3,569	100	**3,996**	100
Plus 1887				**50,652**			**46,551**	15,4		**1,096**			**1,840**	28,2			**427**	12,0
Moins 1887		**4,101**																

Berne, le 30 juillet 1887.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture.

Auszug aus dem Bericht des schweizerischen Konsuls in Philadelphia,

Herrn *Rudolf Koradi*, pro 1886.

(Konsulat für die Staaten Pensylvanien und New-Jersey.)

(Schluß.)

Ein- und Ausfuhr. Die Ein- und Ausfuhr der Vereinigten Staaten stellte sich nach den Angaben des Chefs des statistischen Bureaus in Washington im Fiskaljahr, endigend am 30. Juni 1886, verglichen mit dem Vorjahre, wie folgt:

Ausfuhr heimischer Artikel:

	Waaren und Produkte	Edelmetalle	Total
1886 . . .	$ 665'964,529	$ 51'924,117	$ 717'888,646
1885 . . .	» 726'682,946	» 24'376,110	» 751'059,056

Einfuhr:

	Waaren und Produkte	Edelmetalle	Total
1886 . . .	$ 635'436,136	$ 38'593,656	$ 674'029,792
1885 . . .	» 577'527,329	» 43'242,323	» 620'769,652

Ein- und Ausfuhr von und nach der Schweiz. Die Aufstellung des statistischen Bureau's in Washington über die Einfuhr in die Vereinigten Staaten mit Angabe der Ursprungsländer gibt den Import aus der Schweiz für das Fiskaljahr, endigend am 30. Juni 1886, auf 14'353,981 $ gegen 13'863,432 $ im vorhergehenden Fiskaljahre an, zeigt also eine kleine Zunahme um nahezu 500,000 $. Hievon waren zollpflichtig 14'023,735 $, zollfrei 330,246 $. Als direkt von der Schweiz importirt sind davon angegeben 13'861,419 $, als indirekt importirt 492,562 $.

In der Reihenfolge der Länder, welche die Einfuhr des Fiskaljahres 1886 lieferten, nimmt die Schweiz diesmal den elften Rang ein mit 2,26 % des Total-Imports.

Als Hauptartikel waren unter der schweizerischen Einfuhr vertreten: Seidene Fabrikate zum Betrage von 4'610,863 $ gegen 5'066,975 $ im Fiskaljahre 1885. Es scheint alo auch hierin die Aufbesserung in das zweite Halbjahr von 1886 gefallen zu sein. Unter obigem Betrage waren vertreten: Seidenbänder zum Betrage von 909,345 $ gegen 776,518 $ im vorhergehenden Fiskaljahr; Beuteltuch, zollfrei, zum Betrage von 199,876 $ gegen 246,815 $ im Vorjahre. Baumwollfabrikate zum Betrage von 8'458,225 $ gegenüber 6'665,749 $ im Vorjahre; hievon fielen auf Stickereien 6'549,950 $ und auf gebleichte und bedruckte Stoffe 1'198,424 $. Wand- und Taschenuhren 838,131 $ gegenüber 953,527 $ im Vorjahre. Käse und Milchprodukte 578,057 $ gegen 636,566 $ im Vorjahre. Hüte und Materialien 332,891 $ gegen 242,546 $ im Vorjahre. Kalbsleder und Lederfabrikate 88,985 $ gegen 161,532 $ im Vorjahre.

Gegenüber einer weiteren Abnahme in der Einfuhr von Seidenfabrikaten zeigt sich dagegen laut obiger Aufstellung eine ziemlich bedeutende Zunahme in der Einfuhr von Stickereien für das am 30. Juni 1886 beendigte Fiskaljahr.

Die Einfuhr von Baumwollstickereien, Spitzen, Gardinen etc. in die Vereinigten Staaten im Fiskaljahre, endigend 30. Juni 1886, verglichen mit den beiden Vorjahren, ist in einer Tabelle des statistischen Bureau's in Washington nach den Ursprungsländern angegeben wie folgt:

	1886	1885	1884
	$	$	$
Schweiz	6'549,950	5'741,581	4'666,729
England	2'740,084	2'511,199	3'081,391
Deutschland	920,581	582,660	681,309
Frankreich	874,652	770,092	810,622
Schottland	408,380	331,028	553,958
Belgien	115,194	152,651	158,250
Andere Länder	23,510	24,023	60,054
Total	11'632,351	10'113,234	10'012,313

Philadelphia's Ein- und Ausfuhr zeigt im Kalenderjahre 1886 eine ziemliche Vermehrung in der Einfuhr, dagegen eine Abnahme in der Ausfuhr. Es belief sich nämlich, verglichen mit dem Vorjahre, die Einfuhr auf 37'997,005 $ im Jahre 1886 gegen 33'365,242 $ im Jahre 1885, die Ausfuhr auf 33'607,386 $ im Jahre 1886 gegen 37'281,739 $ im Jahre 1885. Es hat somit im letzten Jahre der Export eine Abnahme um 3'674,353 $ erfahren, gegenüber einer Zunahme im Import um 4'631,763 $. Unter Philadelphia's Einfuhr im Jahre 1886 waren zollfreie Artikel zum Betrage von 5'489,090 $, während Zölle erhoben wurden auf 32'507,915 $, welche die Gesammtsumme von 16'182,101 $ ergaben.

Die Hauptexportartikel des Jahres 1886 bestanden aus: Brodstoffen (Getreide und Mehl) zum Betrage von 8'403,095 $; Baumwolle und Fabrikaten 2'935,686 $; Provisionen (Fleisch- und Farmprodukte) 5'555,451 $; Petroleum in seinen verschiedenen Formen 11'342,920 $.

Die Hauptposten der Einfuhr bildeten, wie gewöhnlich, Webstoffe, Metalle, Zucker und Melasse.

Die nach Philadelphia eingeführten Artikel aus der Schweiz sind in einer Aufstellung über Philadelphia's Einfuhr nach den Ursprungsländern im Jahre 1886, verglichen mit dem Vorjahre, angegeben wie folgt:

	1886	1885
Total, zollfrei	$ 6,101	$ 2,642
» zollpflichtig	» 279,597	» 90,447

Als Hauptartikel figuriren darunter im Jahre 1886: Baumwollstickereien 161,507 $; Baumwollstoffe, gebleicht und bedruckt, 11,173 $; Hüte und Materialien 63,735 $; seidene Fabrikate 3856 $; musikalische Instrumente 5216 $; Uhren 16,444 $; Käse 6928 $. Es sind dies natürlich nur solche Artikel, welche von der Schweiz aus direkt nach Philadelphia exportirt wurden.

Banken. Nach dem Bericht des Ver. Staaten-Finanzkontroleurs waren im Oktober 1886 von der Gesammtzahl von 3580 seit der Einführung organisirter Nationalbanken noch 2858 in Operation. Hievon hatten sich im Verlauf des letzten Fiskaljahres 174 neu organisirt mit einem Kapital von 21'000,000 $, 3'700,000 $ Bonds und einer Zirkulation von 2'900,000 $. 24 Banken begaben sich im Verlaufe des Jahres freiwillig in Liquidation, eine ging ein durch Ablauf ihres Freibriefes und acht fallirten mit einem Gesammtkapital von 650,000 $, 204,000 $ Ueberschuß und unvertheilten Gewinnen, und 1'300,000 $ Verbindlichkeiten.

Im Ganzen werden die von sämmtlichen Nationalbanken ausgegebenen Aktien auf mehr als 7'000,000, die Gesammtzahl der Aktionäre auf 223,000 angenommen. Die Abnahme in der Zirkulation der Nationalbanken überstieg im Laufe des Jahres 56'000,000 $. Das Total der Depositen in den Banken hat sich von 522'000,000 $ im Januar 1866 auf 1,173'000,000 $ im Oktober 1886 vermehrt. Gleichzeitig haben sich die Anleihen und Diskonti von 500'000,000 $ auf 1,443'000,000 $ gehoben und ist das von ihnen gehaltene Hartgeld von 19'000,000 $ auf 156'000,000 $ gestiegen.

Am 18. Dezember 1886 betrug die Nationalbank-Notenzirkulation noch 297'305,066 $ in gewöhnlichen und 286,819 $ in Goldnoten, sichergestellt durch 229'996,550 $ Bundesobligationen, deponirt beim Schatzmeister der Vereinigten Staaten, wozu gleichzeitig Depositen an gesetzlichem Gelde zum Betrage von 91'282,022 $ sich im Bundesschatzamt befanden für Einlösung von Nationalbank-Noten, und zwar 38'909,726 $ von Banken, die ihre Zirkulation reduziren, 1'230,872 $ von falliten Banken und 51'141,424 $ von Banken, die sich in Liquidation befinden.

Die vorerwähnte Kontraktion in den Nationalbank-Noten, welche übrigens nur nach und nach vor sich geht, findet ihren Ersatz in der Zunahme an Gold- und Silberprägung und den zu deren Repräsentation ausgegebenen Certifikaten. Mit der Kontraktion zeigt sich übrigens keine entsprechende Verminderung in den Nationalbanken, da eine Notenzirkulation keine Nothwendigkeit für deren Existenz ist, im Gegentheil einige der stärksten Banken gar keine Zirkulation haben.

Die allgemeine Befriedigung, welche das Nationalbanksystem gewährt gegenüber andern Systemen, welche zeitweise in Operation waren, macht es wünschenswerth, daß irgend eine neue günstigere Basis für deren Fortbestand, welche mit der Tilgung der Schulden in Frage gestellt würde, aufgefunden werden möchte.

Der Präsident in seiner Jahresbotschaft, wie der Schatzamtssekretär in seinem Berichte, sprechen sich wiederholt über die dringende Nothwendigkeit aus, daß der Silberprägung Einhalt gethan werden sollte. Der letztere empfiehlt außerdem den Einzug und die Vernichtung der Legal-Tender-Noten, womit er übrigens schwerlich Anklang finden wird, da dem Lande keinerlei Unbequemlichkeit aus deren Zirkulation entsteht, wie z. B. beim Silber, dagegen eine bedeutende Ersparniß an Interessen dadurch herbeigeführt wird.

Neue Erfindungen. Der Bericht des Patentamtkommissärs über das Jahr 1886 gibt die Anzahl der Anmeldungen, welche durch das Jahr gemacht und untersucht wurden, auf 41,442 und die Anzahl der ausgegebenen Patente auf 23,915 an. Die Total-Einnahmen des Jahres betrugen 1'154,551 $ gegenüber Gesammt-Ausgaben zum Betrage von 992,503 $, wonach sich ein Ueberschuß der Einnahmen von 162,048 $ ergibt. Der Kommissär macht wiederholt darauf aufmerksam, daß Räumlichkeit wie Einrichtungen des gegenwärtigen Amtslokals für die fortwährend zunehmenden Ansprüche ungenügend seien. Trotzdem haben die Geschäfte im Laufe des Jahres bedeutende Beförderung erfahren, indem die Zahl der rückständigen Anmeldungen, resp. der Zeitraum solcher Rückstände, der sich noch zu Anfang 1885 auf 5½ Monate erstreckte, das letzte Jahr hindurch bedeutend vermindert wurde.

Extrait traduit du rapport du consul suisse à Valparaiso (Chili),

M. *J. U. Zürcher*, sur l'année 1886.

Les *chapeaux de paille* pour hommes, pour femmes et pour enfants, ne devraient être importés qu'en quantités minimes et seulement dans les formes les plus nouvelles. La mode une fois passée, on ne parvient plus à se débarrasser de cette marchandise, même en l'offrant presque pour rien. De petits envois, souvent renouvelés, pour la vente d'août à février (saison d'été) donneraient vraisemblablement les meilleurs résultats.

Le *lait condensé* est, ensuite du choléra, un article très demandé. La compagnie de Cham doit avoir reçu ces derniers temps des ordres importants de cette place, car on ne pouvait plus rien obtenir des maisons de gros. En temps de choléra, le lait condensé ne devrait manquer dans aucune famille. Les producteurs trouveraient peut-être intérêt à adresser des envois pour leur propre compte dans les pays où le choléra éclate. Souvent alors ce produit atteint des prix exceptionnels. Sur cette côte, le lait condensé est un des plus importants articles, ainsi qu'il doit l'avoir été pour les Etats de La Plata. On peut compter sur un écoulement régulier, parce que de Valparaiso au Pérou on ne consomme que du lait condensé. Les marques nouvelles ne font pas parler d'elles, car il est toujours difficile de déloger une bonne marque.

Auszug aus dem Handelsbericht des schweizerischen Vizekonsuls in Yokohama,

Herrn *A. Dumelin*, pro 1886.

Sämmtliche Ernten gaben im Jahre 1886 sehr befriedigende Resultate und wenn die Preise anfangs auch ziemlich gedrückt waren, erholten sie sich doch und waren in der letzten Hälfte des Jahres für die Produzenten befriedigend zu nennen.

Das Importgeschäft, obgleich keineswegs befriedigend, war im Allgemeinen doch besser als im Vorjahre. Die ersten Monate bis im Mai brachten wenig Umsatz in Importwaaren, während nachher, bis im August, ordentliche Transaktionen gemacht wurden, deren Bedeutung in den letzteren Monaten dieses Jahres jedoch sich wieder reduzirte.

Ein günstiges Faktum für Importen verdient wohl erwähnt zu werden in dem Umstande, daß gegen Ende des Jahres die Stocks verschiedener Artikel eine erhebliche Reduktion aufwiesen, so daß für dieselben wohl eine bessere Zukunft zu erwarten ist.

Auch in diesem Jahre, gleich wie im verflossenen, wirkten die ewigen Fluktuationen im Werthe des Silbers sehr ungünstig auf das Importgeschäft im Allgemeinen. In Folge dieser Veränderungen im Silberwerthe sind auch für die Wechselkurse erhebliche Schwankungen nicht ausgeblieben. Anfang des Jahres stand der Kurs für Bank-Sicht-Papier Paris auf Fr. 4. 22 per mexikanischen Dollar oder Silber-Yen und variirte bis im Juli höchstens 1 à 1½ %, fiel dann aber im August, wo Pariser Sicht-Bank-Papier mit Fr. 3. 78 quotirt wurde, also über 10 %, um bis Ende Dezember wieder bis auf Fr. 4. 13 zu steigen. Es ist dem Importeur in vielen Fällen wohl möglich, eine Kursdifferenz von 1 à 2 % zu erholen, dagegen liegt es für ihn absolut außer dem Reich der Möglichkeit, sich für einen Unterschied von 10 und mehr % decken zu können. Diese Silberfluktuationen dauern leider immer noch fort und es ist vor der Hand noch nicht abzusehen, wann ein stabiler Werth für Silber wieder Grund fassen wird.

In der Handelsgesetzgebung sind mir keine wesentlichen Neuerungen bekannt geworden, doch ist anzunehmen, daß nach Inkrafttreten der neuen Handelsverträge wohl Veränderungen zu erwarten sein dürften.

In den Kupferbergwerken von Ashiwo, sowie in den Kohlenminen im Süden des Landes sollen durch Anschaffung neuer Maschinen von Europa bedeutende Verbesserungen eingeführt worden sein, um den Ertrag dieser Minen zu vergrößern und ergiebiger zu machen.

Neue industrielle Unternehmungen sind in dem Berichtjahre nicht zu verzeichnen; doch möchte ich hier erwähnen, daß Yokohama mit einer neuen Wasserleitung versorgt worden ist, welche voraussichtlich im Monat August eröffnet werden dürfte.

Laut von der Regierung veröffentlichter Statistik betrug die Einwohnerzahl von Japan am 1. Januar 1886:

Männliche 19'300,261, Vermehrung gegen letztes Jahr 142,384
Weibliche 18'850,956, » » » » 139,846
Total 38'151,217, Vermehrung gegen letztes Jahr 282,230

Durch ein von der Regierung erlassenes Edikt sind alle Regierungsangestellten gezwungen, sich europäisch zu kleiden und haben auch die Damen der höhern Klassen in Tokio ihre japanische Tracht mit der europäischen vertauscht. Da zudem die Zahl der Eingebornen, die jetzt in europäischer Kleidung gehen, sich bedeutend vermehrt hat, so wird der Absatz für verschiedene Importartikel theilweise vermehrt und ebenso für bisher noch nicht importirte Artikel ein neues Absatzfeld geschaffen.

Die einheimische Seidenindustrie, die bis im September beinahe ganz unthätig war, hat durch große Ordres auf seidene Taschentücher von Amerika einen bedeutenden Umschwung erfahren und arbeitet nun mit vollen Kräften, so daß, wenn dieser Artikel im Konsum bleibt, die inländische Fabrik im nächsten Jahre bedeutende Quantitäten Rohseide absorbiren dürfte.

Nachstehend gebe ich die Zahlen der Totaleinfuhr und der Totalausfuhr Japans pro 1872/1886:

		Import		Export
1872	Yen	26'188,441	Yen	24'294,532
1873	»	27'443,368	»	20'660,994
1874	»	24'226,629	»	20'164,585
1875	»	28'174,194	»	17'917,845
1876	»	23'969,004	»	27'578,851
1877	»	25'900,541	»	22'866,708
1878	»	33'334,392	»	26'259,419
1879	»	32'603,838	»	27'372,976
1880	»	36'622,243	»	27'419,629
1881	»	31'032,742	»	30'326,607
1882	»	29'168,041	»	37'235,775
1883	»	27'848,992	»	35'709,066
1884	»	29'381,678	»	33'076,839
1885	»	28'327,571	»	36'108,357
1886	»	32'168,432	»	47'341,721
Total	Yen	436'390,106	Yen	434'333,904

Obige Zahlen erzeigen, daß gegenüber dem Vorjahre der Importhandel eine Vermehrung von 4 Millionen und derjenige für Export eine solche von beinahe 9 Millionen Yen aufweist und daß der Gesammthandel Japans in den letzten 15 Jahren sich nur um 29 Millionen Yen vermehrt hat; endlich geht aus obigen Zahlen auch noch hervor, daß wahrscheinlich schon im nächsten Jahre die Exporten die Importen übersteigen werden und somit die Totalhandelsbilanz zu Gunsten Japans sein wird.

Die offizielle Statistik für die Totaleinfuhr und Totalausfuhr von Yokohama weist folgende Zahlen auf:

	1886 Yen	1885 Yen	1884 Yen	1883 Yen	1882 Yen
Import .	20'164,126	18'630,379	19'039,990	18'688,612	20'208,802
Export .	31'848,816	23'850,398	21'416,961	25'691,215	26'661,889
Total .	52'012,942	42'480,777	40'456,951	44'309,827	46'870,691

Vorstehende Zahlen zeigen gegenüber dem letzten Jahre im Importhandel von Yokohama eine Vermehrung von über 2 Millionen und im Exporthandel eine solche von ca. 8 Millionen Yen.

In den nachstehenden Tabellen gebe ich den Totalwerth der Exporten und Importen für die dem fremden Handel geöffneten Häfen Japans während der letzten 14 Jahre:

Exporten:

Jahr	Yokohama Yen	Hiogo Yen	Osaka Yen	Nagasaki Yen	Hakodate Yen	And. Häfen Yen	Total Yen
1873 . .	15'335,249	2'459,870	895,906	2'002,815	447,610	564	21'142,014
1874 . .	13'062,980	3'056,088	565,801	1'816,276	278,874	59	18'780,078
1875 . .	12'466,654	2'762,356	225,022	2'117,487	395,997	414	17'967,930
1876 . .	21'431,741	3'389,315	102,990	1'824,710	476,401	—	27'225,157
1877 . .	15'628,337	4'608,794	177,377	2'054,925	483,047	23,936	22'976,416
1878 . .	15'226,592	6'395,507	198,541	2'398,503	721,542	583,885	25'524,570
1879 . .	18'870,273	5'450,422	351,172	1'976,766	692,524	47,804	27'388,961
1880 . .	18'573,576	5'320,864	470,928	2'298,467	749,262	63	27'413,160
1881 . .	21'135,376	5'267,187	608,900	2'381,605	826,375	—	30'219,443
1882 . .	26'659,807	6'341,993	415,631	3'313,391	504,953	—	37'235,775
1883 . .	25'685,064	5'836,026	628,809	3'106,767	436,750	106	35'693,522
1884 . .	21'416,961	6'463,600	861,891	3'772,513	378,913	122,552	33'016,430
1885 . .	23'850,398	7'061,720	997,371	3'496,261	681,294	21,842	36'108,886
1886 . .	31'848,816	9'933,661	1'028,859	5'243,924	673,548	141,665	48'870,473

In der Rubrik « Andere Häfen » sind inbegriffen: Shimonoseki, Hakata und Idzugahara, die ausschließlich den japanischen Kaufleuten geöffnet sind. Nach dem Hafen von Viigata, der dem fremden Handel ebenfalls geöffnet ist, wurden in diesem Jahre gar keine Güter geleitet.

Importen:

Jahr	Yokohama Yen	Hiogo Yen	Osaka Yen	Nagasaki Yen	Hakodate Yen	And. Häfen Yen	Total Yen
1873 . .	19'387,052	5'867,948	395,181	1'927,761	32,247	7,075	27'617,264
1874 . .	16'390,822	4'639,969	318,464	1'550,063	16,419	8,849	22'924,586
1875 . .	22'035,450	5'264,895	605,512	1'368,569	37,762	20,259	29'332,447
1876 . .	18'537,643	3'728,685	407,978	782,444	20,088	1,470	23'478,308
1877 . .	20'754,757	4'209,303	518,209	1'565,838	14,628	62	27'062,797
1878 . .	24'619,142	5'997,290	451,334	1'474,954	13,334	7,810	32'563,864
1879 . .	23'226,010	7'025,772	545,722	1'706,078	4,187	600	32'508,369
1880 . .	25'940,356	7'809,258	927,034	1'277,396	221,704	339	36'176,087
1881 . .	21'291,957	7'301,207	1'091,978	983'164	128,273	891	30'797,470
1882 . .	20'119,061	6'346,361	1'538,420	1'156,782	7,417	—	29'168,041
1883 . .	18'844,810	6'932,463	1'322,864	867,617	4,378	1,400	27'973,532
1884 . .	19'039,991	7'646,938	1'194,188	855,742	5,004	79,164	28'821,027
1885 . .	18'630,379	7'398,244	1'126,903	1'139,324	6,765	26,893	28'328,508
1886 . .	20'164,126	9'499,172	999,544	1'424,366	16,185	65,040	32'168,433

Der durch japanische Kaufleute und die japanische Regierung *direkt vermittelte Handel* weist folgende Ziffern auf:

		1886 Yen	1885 Yen	1884 Yen
durch japanische Kaufleute	Exporten .	5'713,151	3'394,398	5'125,460
	Importen .	2'566,150	2'344,985	2'282,914
durch die japanische Regierung	Importen .	1'268,482	1'257,734	1'986,782

In den Zahlen der durch die Regierung gemachten Importen sind deren Anschaffungen für die Marine und das Heer inbegriffen.

Uebergehend zu den Importobjekten will ich mit dem wichtigsten Artikel für die ***Schweiz,*** den Uhren beginnen.

Total-Import für ganz Japan:

	1886 Stück	1886 Werth in Yen	1885 Stück	1885 Werth in Yen	1884 Stück	1884 Werth in Yen
aus der Schweiz	28,925	142,075	24,535	154,769	24,236	141,613
„ den Vereinigten Staaten	2,406	17,953	1,048	10,181	1,534	22,353
„ Frankreich	1,013	2,248	928	2,579	234	2,530
„ Deutschland	669	1,368	158	328	150	448
„ England	156	2,132	344	2,964	177	637
„ andern Ländern . . .	—	—	1	6	—	—
Total	33,169	165,776	27,014	170,827	26,331	167,581
für Yokohama allein . .	30,521	160,127	25,082	161,089	25,435	160,478

Ein Blick auf vorstehende Zahlen zeigt, daß in diesem Jahre die Anzahl der importirten Uhren diejenige des Vorjahres übersteigt, daß dagegen, weil mehr billigeres Fabrikat eingeführt wurde, der Totalwerth hinter demjenigen des letzten Jahres zurückbleibt.

Die Proportion der Einfuhr vertheilt sich ungefähr wie folgt: silberne Uhren 81 %, metallene Uhren 17 %, goldene Uhren 2 %. Die Konsumenten lieben immer noch das große Kaliber von 20 à 22 Linien und hauptsächlich Remontoirs, während der Absatz für mit Schlüssel aufzuziehende Uhren sehr unbedeutend ist. Der Verkauf goldener Uhren ist allerdings sehr beschränkt, doch finden sich immer vereinzelte Liebhaber für diese Art Uhren, wenn dieselben nicht allzu theuer sind, und da in Japan die europäische Kleidung immer mehr in Aufnahme kommt, so ist für den Uhrenhandel ein größeres Absatzfeld wohl vorauszusehen.

Uhrenfournituren wurden in diesem Jahre nur für den kleinen Betrag von 3100 Yen eingeführt, und auch der Import von Wanduhren, den Amerika hauptsächlich versorgt, ist im Vergleich zum letzten Jahre um ca. 1/3 hinsichtlich des Werthes und um ca. 1/4 hinsichtlich der Quantität gefallen.

Satins mi-soie, noir, tramé coton. Der Import dieses zweitwichtigsten Artikels aus der Schweiz ist während der letzten drei Jahre folgender gewesen:

	1886 Yards	1886 Werth in Yen	1885 Yards	1885 Werth in Yen	1884 Yards	1884 Werth in Yen
aus Deutschland. . . .	133,763	67,618	443,711	239,849	390,799	217,186
„ Frankreich	59,408	28,241	162,332	79,745	154,981	73,585
„ der Schweiz	54,517	28,597	138,039	73,659	164,170	93,161
„ England	8,745	3,863	29,186	14,854	17,220	10,426
„ andern Ländern . .	—	—	—	—	27	25
Total	256,433	128,319	773,268	408,107	727,197	394,383
für Yokohama allein . .	195,872	100,692	637,355	340,683	613,759	337,680

Die Zufuhren von Satin im Berichtsjahre beliefen sich auf ca. 1/3 der Einfuhr im vorigen Jahre und da der Stock Ende Dezember auf nur noch ca. 5000 Stück geschätzt wurde, also auf ca. die Hälfte des unverkauften Vorraths Ende 1885, so läßt sich daraus eine günstigere Lage des Artikels unbedingt konstatiren.

Die Ablieferungen während der letzten 3 Jahre an die Konsumation waren: 1884: 12,395 Stück, 1885: 8349 Stück, 1886: 8455 Stück, das Stück à 28 bis 30 Yards. Da es in Japan sehr schwierig und längere Zeit nöthig ist, um einen Artikel auf bessere Preise zu bringen, so sind auch erst die letzten 5 Monate zu denjenigen zu rechnen, in denen bessere Erlöse erzielt worden sind. So lange die Zufuhren in mäßigen Limiten bleiben, wird sich auch die Lage des Artikels als eine ziemlich gesunde behaupten können; doch ist keineswegs zu vergessen, daß der hiesige Konsum bei hohen Preisen sich eben nur von Hand zu Mund versorgt und dadurch auch die Umsätze im Verhältniß verkleinert werden.

Die einheimische Industrie fährt fort, Satin zu machen; doch ist dieselbe bis jetzt nicht so weit gekommen, um mit den bessern importirten Qualitäten konkurriren zu können. Gleichwohl hilft der billige Einstandspreis des einheimischen Produktes, diesem einen gewissen Konsum zu sichern.

Da die Japaner angefangen haben, die europäische Kleidung zu adoptiren und alle Regierungsangestellten gezwungen sind, dieselbe zu tragen, auch die Hofdamen, sowie die Damen der höhern Stände von ihrer Landestracht abgekommen sind, so gewinnt hie und da die Befürchtung Raum, daß eine bedeutende Einschränkung des Konsums für Satin eintreten könnte. Ich glaube jedoch nicht, daß derartige Befürchtungen vor der Hand gerechtfertigt seien; denn bis die Hauptkonsumenten von Satin, nämlich die bürgerliche Klasse und die Landbevölkerung, zur Adoptirung der europäischen Kleidung sich wirklich entschließen können, wird wohl noch eine Reihe von Jahren dahin gehen.

(Fortsetzung folgt.)

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Exportations du district consulaire de Berne à destination des Etats-Unis de l'Amérique du Nord, pendant le mois de juillet 1887: Fromage 345,542 fr. (juillet 1886: 222,342 fr.); soieries 18,709 fr. (37,149 fr.); horlogerie 15,839 fr. (5331 fr.); sculptures sur bois 2398 fr. (677 fr.); divers 400 fr. (1900 fr.).

Stickerei. Der II. Jahresbericht des Zentralverbandes der Stickerei-Industrie der Ostschweiz und des Vorarlberg zeichnet die Wirksamkeit dieses Verbandes im Jahre 1886 mit folgenden Worten:

„Der Stickereiverband hat in schwierigen Zeiten die große Aufgabe übernommen, eine an tiefgehender und weitreichender Ueberproduktion leidende, von der Ungunst der Mode hart mitgenommene Industrie nach Innen zu saniren und nach Außen zu festigen. Ueberblicken wir die Entwicklung der Verhältnisse im Berichtsjahre, so dürfen wir mit einem Gefühle der Befriedigung sagen, daß nach beiden Richtungen hin Wesentliches geleistet wurde, daß es uns gelungen ist, mit Aufbietung aller Kräfte die Stickerei-

branche vor einem weitern Rückgange zu bewahren und die Konzentrirung der Verbandsthätigkeit auf die Beseitigung der noch immer bestehenden Ueberfüllung des Marktes weiter zu fördern. Vor Allem werthvoll erscheint die Ausmerzung von mehr als einem jener Uebelstände im Geschäftsverkehr zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, welche von Fabrikant wie Einzelsticker als ungerechte Bedrückung und gewissenlose Ausbeutung empfunden wurden, und die Förderung der geschäftlichen Moralität überhaupt.

Als besondere Erfolge nach der ersteren Richtung bezeichnen wir die von uns ausgegangene Anregung zur Gründung eines analogen Verbandes in Sachsen, die Erhöhung des Minimallohnes für den 4/4 Rapport 3½ annes von 33 auf 35 Centimes, die starke Besteuerung einer Maschine, um einer weiteren wesentlichen Vermehrung derselben vorzubeugen. Als solche nach der letztern Richtung dürfen die Schaffung einer Verkaufsstelle für Retourwaaren, der Erlaß eines Regulativs über Stichzählung und die Vorarbeiten zur Einführung des Musterschutzes bezeichnet werden.

Die durch den Verband angestrebte Normirung der Marktverhältnisse, die Besserung der Beziehungen zwischen Kaufmann und Produzent, die Stärkung des seiner Zeit so tief erschütterten Vertrauens zwischen diesen beiden Hauptinteressentengruppen in unserer Industrie haben wirkliche, greifbar deutliche Fortschritte gemacht. Das ist ein schöner Erfolg; dagegen haben leider die Absatz- und Lohnverhältnisse noch immer nicht die gewünschte Besserung erhalten."

Eine Schöpfung eigener Art dieses Verbandes ist die Verkaufsstelle für Retourwaaren. Es besteht über dieselbe ein besonderes Regulativ und Geschäftsreglement. Als Zweck der Anstalt nennt § 1 des erstern die Erleichterung des Verkaufs von Retourwaaren und den Schutz der Mitglieder vor größeren Verlusten bei solchen Verkäufen. Die Leitung ist einem Geschäftsführer übertragen, dem ein dreigliedriger Aufsichtsrath zur Seite steht und der die rechtsverbindliche Unterschrift der Anstalt führt. Diese hat ihr übergebene Sticketen entweder kommissionsweise für Rechnung der Auftraggeber bestmöglichst zu verkaufen oder gebrachte Waaren fest zu übernehmen und auf eigene Rechnung an den Mann zu bringen. Wenn gewünscht, gewährt dieselbe auf zum Verkauf überlassene Waaren einen Baarvorschuß von 60 % des Werthes.

An die Deckung der Unkosten zahlt jeder Waarenkonsignant eine Verkaufsprovision von 6 % des Erlöses und 5 % Zinsen per Jahr für allfällig bezogene Baarvorschüsse. Bei Rücknahme der Waare sind neben diesen sammt Zinsen eine Gebühr für Lagerung und Assekuranz zu entrichten. Rohe Stickereien können ein Jahr, Spezialitäten nicht länger als drei Monate bei der Anstalt konsignirt bleiben.

Das Geschäftsreglement bestimmt, daß nur Verbandsmitglieder mit der Anstalt verkehren können, daß sie ihre Verbindlichkeiten betreffend Vorschüsse auf Konsignationswaaren auf höchstens 30,000 Fr., betreffend Kauf auf feste Rechnung auf einen Ankaufs- und Lagerwerth von 10,000 Fr. beschränken muß. Der Geschäftsführer taxirt die Waare unter Kenntnißgabe an den Deponenten und hat das Recht, sie zu diesem Schatzungswerthe zu verkaufen. Reklamationen auf perfekt verkaufte Waaren sind nur während acht Tagen nach deren Ablieferung zulässig, sofern sie sich noch im rohen, unveränderten Zustand befinden. Die Anstalt übernimmt keine Verantwortlichkeit für die Qualität von als fehlerhaft verkauften Stickereien. Sie verkauft nur gegen baar, ihre Haftbarkeit in Brandfällen geht nur so weit, als diejenige der betreffenden Versicherungsanstalt gegenüber der Verkaufsstelle reicht.

Zur Sicherstellung gegen allzu großes Geschäftsrisiko ist diese befugt, Konsignationswaare nach Ablauf der im Regulativ normirten Fristen aus freier Hand oder in Auktion bestmöglichst ohne Rücksicht auf den Taxationswerth zu verkaufen, sofern nicht die Eigenthümer ihre Rücknahme innert Monatsfrist vom Tage der Aufforderung an verfügen. Sollte der so erzielte Erlös Vorschuß, Zins und Verkaufsprovision nicht erreichen, so bleibt der Konsignant für die Differenz haftbar. Die Anstalt hat das Recht, nicht konvenirende Geschäftsanträge abzulehnen.

Soweit die bisherigen Beobachtungen reichen, steht fest, daß die Anstalt den Besitzern von Retourwaaren in Plattstichstickerei direkt und indirekt reelle Vortheile gebracht hat.

Uhrenindustrie. Am 31. Juli ist in Neuenburg die «Fédération horlogère suisse» definitiv konstituirt worden.

Agenzia commerciale di Napoli. La chambre de commerce de Naples a fait la communication suivante au consulat général de Suisse en cette ville:

«Il est arrivé à notre connaissance qu'une *Agenzia commerciale di Napoli*, dont le chef est M. Giovanni Ranalli, précédemment procurateur du tribunal de commerce de Naples, a lancé une circulaire portant que l'*Agenzia* est autorisée par notre chambre. La chambre de commerce conteste cette allégation, vu qu'elle n'a aucun rapport avec cette agence.»

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Die Worte des Ministers Lucius, welcher im deutschen Reichstage eine Erhöhung der Getreidezölle ankündigte, werden durch eine Kundgebung der «Norddeutschen Allg. Ztg.» wieder in Erinnerung gerufen. Das hochoffiziöse Organ veröffentlicht eine Petition, welche dem Reichskanzler aus Bromberg zugegangen ist und in der eine rasche Erhöhung der Getreidezölle verlangt wird, «um der Landwirthschaft, dem Gewerbe und dem Handel des platten Landes denjenigen Schutz zu bringen, dessen sie ebenso dringend als bald bedürfen». Die «N. Allg. Ztg.» registrirt diese Petition als «Zeichen der Zeit», und in Berlin faßt man die demonstrative Verlautbarung dieser Petition durch das offiziöse Organ als ein neues Symptom auf, welches die Erhöhung der Getreidezölle in der nächsten Reichstagssession erwarten lasse. Die Bromberger Petition weist auf frühere Kundgebungen hin, aus welchen hervorging, daß der deutsche Landwirth sein Getreide dauernd unter dem Produktionspreise dem Markte überlasse und in absehbarer Zeit hiedurch seine wirthschaftliche Existenz verlieren müsse. Hiezu bemerkt die «Neue Freie Presse»:

„In diesem Augenblicke, da Oesterreich-Ungarn über eine ungewöhnlich reiche Ernte verfügt und der Absatz seines Ernteüberschusses nach dem Auslande ohnehin auf große Schwierigkeiten stößt, ist die Eventualität einer neuen Erhöhung der deutschen Getreidezölle doppelt ernst zu nehmen. Schon heute ist der deutsche Markt für unsern Export schwer zu erreichen, da der Getreidezoll von 3 Mark dem norddeutschen Konkurrenten auf unserm eigentlichen Absatzgebiete in Süddeutschland einen namhaften Vorsprung gewährt. Eine weitere Erhöhung der deutschen Getreidezölle — man spricht davon, daß diese Erhöhung 3 Mark betragen soll — wäre mit der vollständigen Absperrung des deutschen Marktes gleichbedeutend. Deutschland verfügt heuer über eine sehr gute Ernte, und sein Importbedarf an Getreide wird daher keinesfalls sehr bedeutend sein; für Oesterreich-Ungarn aber fällt das Moment besonders in's Gewicht, daß die norddeutschen Produzenten ihre guten Getreidesorten unter dem Schutze des Zolles nach Süddeutschland werfen, während andererseits minderwerthige Produkte nach Norddeutschland eingeführt werden. Dieses Letztere wird von Rußland, Rumänien und Amerika leichter bestritten; unser Export aber würde ausschließlich nach den westeuropäischen Märkten gedrängt, wo die Konkurrenz der anderen Exportstaaten, welche die Meeresküste leichter und wohlfeiler erreichen, besonders fühlbar ist. Die Erhöhung der deutschen Getreidezölle wäre für die Interessen unserer Monarchie ein äußerst empfindlicher Schlag."

Douanes étrangères. — Russie. Modifications apportées à la classification douanière des marchandises, communiquées par M. le consul suisse à St-Pétersbourg:

Les *parties de machines* servant à carder, couper, imprimer ou produire de quelque autre manière une action immédiate sur le matériel ouvré par la machine, acquittent les droits d'après l'article du tarif correspondant à la matière.

Les *appareils lithographiques* consistant en pierres lithographiques avec accessoires, au § 2 de l'article 175 (1 rbl. 20 kop. par poud).

Les *agrafes en métal commun*, pour gants, au § 1er de l'article 220 (60 kop. par livre russe).

La *composition de cire et d'oxyde de fer*, remplaçant la cire pour le bouchage des bouteilles, à l'art. 240 (2 rbl. 65 kop. par poud).

Les *montres de métal* avec lunette et anneau dorés, au § 3 de l'article 234 (90 kop. la pièce).

La *chicorée en racine*, séchée, mais non réduite en poudre, est classée à l'article 2 (12 kop. le poud brut).

Les *chaînes en fil de fer* ayant été soumises ou non à un travail de serrurerie, à l'article 168 (2 rbl. 75 kop. le poud).

Les *boîtes de carton* servant d'emballage à des enveloppes et du papier à lettres et formant avec ceux-ci un assortiment complet, au § 4 de l'article 183 (10 rbl. 55 kop. le poud).

Les *plantes décoratives* et leurs parties, dans lesquelles la toile cirée est la matière prédominante, à l'article 194, comme objets en toile cirée (15 kop. la livre).

Les *imitations d'oiseaux empaillés*, consistant en plumes collées sur carton sont assimilées aux jouets et classées à l'art. 228 (45 kop. la livre).

La *vaisselle de faïence* blanche ou d'une seule couleur, coloriée en pâte, avec chiffres ou armoiries, au § 1er de l'art 155 (1 rbl. le poud).

Les *objets en faïence*, avec parties en porcelaine, comme ornements, au § 3 de l'art. 156 (21 rbl. 10 kop. le poud).

Les *chaussures* consistant en une semelle de bois et un dessus en cuir, non cousues, mais simplement clouées, employées par les ouvriers des usines métallurgiques, au § 1er de l'art. 180 (35 kop. le poud).

Les *chaises en bois découpé*, avec sièges mobiles, recouverts d'étoffe, à l'art. 181 (5 rbl. le poud), sans égard à ce qu'elles sont séparées ou non de leurs sièges.

Les *tissus de tapis* à chaîne de jute et de coton et à trade de jute et de laine sont assimilés aux tapis de laine et rapportés à l'article 207 (40 kop. la livre).

Le *tulle de coton*, lisse, collé, employé dans la fabrication des chapeaux comme doublure, au § 2 de l'art. 214 (2 rbl. 65 kop. la livre).

Les *salières en bois* de différentes couleurs, avec parties métalliques, au § 2 de l'art. 227 (45 kop. la livre).

Les *couteaux à peler les fruits*, en bronze avec manche d'une autre matière, au § 1er de l'article 227 (1 rbl. 45 kop. la livre).

Le *papier collé sur toile*, pour plans et dessins, au § 2 de l'art. 183 (3 rbl. 95 kop. le poud).

Le *verre poli pour glaces*, sans égard au degré de polissage (doucissage, savonnage ou polissage), est classé à l'art. 158; il ne peut être rapporté au § 2 de l'article 157 que s'il n'a été soumis à aucune des trois opérations.

— **Belgique.** Le *Moniteur belge* du 21 juillet publie le décret suivant:

Art. 1er. § 1er. Les liquides alcooliques distillés à l'étranger sont soumis, en raison des quantités importées, aux droits d'entrée suivants:

		Par hl
Eaux-de-vie de toute espèce:	En cercles, à 50° au moins de l'alcoomètre de Gay-Lussac, à la température de 15° du thermomètre centigrade	Fr. 100
	En cercles, pour chaque degré au dessus de 50°	» 2
	En bouteilles, et liqueurs sans distinction de degré	» 200
Autres liquides alcooliques		» 134

§ 2 Les fractions jusqu'à 5/10 de degré sont négligées; au delà, elles sont comptées pour 1 degré.

Art. 2. § 1er. Les liquides alcooliques, quel que soit leur degré, importés en quantité d'un hectolitre au moins, peuvent être emmagasinés par dépôt dans les entrepôts publics ou particuliers.

§ 2. Toute quantité inférieure donne lieu au paiement des droits au comptant.

Art. 3. Les liquides alcooliques importés sont soumis, en ce qui concerne la déclaration à l'entrée et au transit et les emmagasinages en entrepôt public ou particulier, aux règles applicables aux marchandises de douane en général.

— **Algérie.** Pour faciliter la fabrication du chocolat en Algérie, le gouvernement de France vient d'ordonner l'admission temporaire en Algérie du cacao, du sucre de canne et du sucre de betterave.

Auszüge aus fremden Konsularberichten. — Britischer Konsul in **Santos** (Brasilien): «Von allen Vorschlägen, die schon für die Ausdehnung des britischen Handels gemacht sind, würde vielleicht keiner mehr praktische Ergebnisse erzielen, als die Errichtung von Handels- und Gewerbemuseen oder Vertretungen in gewissen günstigen Orten des Auslandes, zunächst in neuen Ländern; solche Vertretungen müßten der Verwaltung von wenigstens zwei Personen übergeben werden, die, mit den Hauptzweigen des britischen Handels vertraut, bedeutende Handelserfahrungen besäßen. Ein Mann würde den inneren Dienst besorgen, und der andere das Land durchreisen, um den Handel immer weiter zu verbreiten. In diesen Zeiten des gesteigerten Wettbewerbs muß der Handel thatkräftig verfahren. Auf diese Weise würden die einheimischen Kaufleute und Handeltreibenden eine ausgedehntere Kenntniß von britischen Erzeugnissen erlangen, die man bereitwillig inländischen Fabrikwaaren gegenüberstellen würde. Man würde so die Fremden dazu bringen, vertrautere und unmittelbarere Handelsbeziehungen mit Großbritannien anzuknüpfen. Natürlich würden Einrichtungen dieser Art beträchtliche Auslagen erfordern, aber wenn sie ihrem Zweck entsprächen, wären sie auch für das ganze Reich gewinnbringend und vortheilhaft».

Extraits de rapports consulaires étrangers. — Consulat de France à **Montevideo:** « La bijouterie est une des plus importantes branches d'industrie à Montevideo. Actuellement 95 % des articles fabriqués viennent d'Allemagne. La bijouterie se divise, comme on sait, en plusieurs branches: 1° la chaîne; 2° la joaillerie; 3° la fantaisie; 4° l'orfèvrerie.

Dans la première catégorie, notre supériorité est encore bien marquée, grâce à l'initiative des chaînistes français qui ont su réformer à temps leur outillage et par ce fait sont parvenus à produire à bon marché.

Dans la joaillerie, les Allemands nous imitent, mais n'arrivent pas à faire avec le même fini de perfection et de goût. Dans cet article, leurs prix de revient atteignent ceux de Paris, car le bon marché dépendant de l'importance de la commande, leurs commissionnaires ne peuvent pas traiter plusieurs pièces égales à la fois.

La troisième classe est la fantaisie. C'est là où les Allemands nous font la plus rude concurrence, parce qu'ils opèrent sur des quantités considérables. Leur ouvrage, du reste, est bien fini, le mat ne laisse rien à désirer et si nous sommes peu ou point renseignés sur ce qu'ils font, ils connaissent à fond et imitent ce qui se fait chez nous. Leurs agents ou représentants voyagent, se mettent au courant des goûts, des habitudes, de la langue des pays qu'ils exploitent. Ils offrent leurs marchandises à des termes plus longs et avec des facilités plus grandes que ne le font nos fabricants et peu à peu ils restent les maîtres des marchés d'où ils nous délogent.

Nous arrivons à l'orfèvrerie. Dans cette catégorie encore, les Allemands gagnent du terrain. Par leurs commissionnaires ils ont su se procurer les albums que nos fabricants ne livrent pas à leurs acheteurs, et copier nos modèles. Puis ils ont fait lithographier des albums avec les différents poids auxquels les pièces peuvent être fabriquées, avec détails de façon et de prix. Ces catalogues ont été distribués à profusion à toutes les maisons susceptibles de vendre ces articles, avec des renseignements et des conditions qui rendent les commandes faciles. Leur travail, il est vrai, est moins fini que dans l'orfèvrerie française. Leur dorure, très défectueuse, n'est autre chose que du vernissage, leur ciselure est grossière, mais ils fabriquent de la marchandise appropriée aux pays où ils l'expédient. Elle a l'apparence du clinquant, elle est bon marché et ils en inondent les marchés où l'art n'est guère compris.»

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	23. Juli Mark	30. Juli Mark		23. Juli Mark	30. Juli Mark
Metallbestand .	818,183,000	814,137,000	Notenumlauf . .	842,264,000	848,688,000
Wechsel . . .	458,124,000	464,669,000	Tägl. fällige Verbindlichkeiten .	420,774,000	414,231,000
Effekten . . .	25,008,000	23,722,000			

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	23. Juli österr. fl.	31. Juli österr. fl.		23. Juli österr. fl.	31. Juli österr. fl.
Metallschatz .	210,902,624	210,211,474	Banknotenumlauf	357,219,840	361,311,060
Wechsel:			Tägl. fällige Verbindlichkeiten .	1,395,570	1,230,026
auf das Inland	117,058,685	122,255,321			
auf d. Ausland	11,262,887	12,594,036			
Lombard . . .	23,073,200	23,220,930			

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Solothurner Kantonalbank.

Kündigung von Obligationen.

Wir künden hiemit die nachbezeichneten Obligationen zur Rückzahlung **auf 31. Dezember 1887.**

4½ % Anleihen der Hypothekarkasse des Kts. Solothurn vom 1. Juli 1872 mit Datum der Titel vom 10. Oktober 1871.

Serie A Nr. 1—2000.

Obligationen der Hypothekarkasse des Kts. Solothurn

à 4¾ %: Nr. 2473/74, 2479/81, 2604/11, 2613, 2615/34, 2636/38, 2640, 2643, 2646/47, 2650/55, 2659/68, 2671/77, 2680/81, 2685/88, 2690/723, 2727/31, 2735, 2742/53, 2756/65,

à 4½ %: Nr. 6505/6, 7038/40, 10270, 10362,

à 4¼ %: Nr. 10273, 10299, 10301/6, 10308/14, 10319, 10321, 10357, 10360, 10366, 10370, 10373, 10378, 10380, 10382, 10387, 10453, 10646/55, 11538.

Mit dem 31. Dezember 1887 hört die Verzinsung dieser Obligationen auf.

Die Inhaber gekündeter Titel können 3¾ % Obligationen unserer Anstalt beziehen. Dieselben lauten auf 3 Jahre, mit nachherigem Kündrecht auf 6 Monate. Sie werden in Stücken von 500, 1000 und 5000 Franken, auf den Inhaber oder den Namen lautend ausgegeben.

Die Anmeldung zur Konversion muss bis Ende Juli 1887 bei einer der nachbezeichneten Stellen stattfinden.

Bei den gleichen Stellen findet vom Verfalltage an die Rückzahlung der übrigen Titel und vom 15. September an der Umtausch der konvertirten Titel spesenfrei statt.

Von früher gekündeten Obligationen der Hypothekarkasse des Kantons Solothurn sind die Nummern 6001, 7733, 8286/89, 9027, 9364, 10371, 10645;

vom gekündeten Anleihen der Hypothekarkasse Serie B vom 1. Mai 1874 die Nummern 83, 440, 505/7;

vom Anleihen der Solothurnischen Bank fällig am 1. Juni 1887 die Nummern 374, 375, 391, 398/400 à Fr. 500, — 1323/31, 1389/90, 1396/97, 1412/13, 1428, 1455, 1457/58, 1470 à Fr. 1000, — 429/31 à Fr. 5000 und Nummern 1/3 à Fr. 50,000 **noch ausstehend und tragen nicht mehr Zins.**

Solothurn, 30. Juni 1887.

Der Direktor:
U. Heutschi.

Konversions- und Einlösungs-Stellen:

In **Solothurn, Olten, Balsthal** unsere Kassen.
» **Aarau** Aargauische Bank.
» **Basel** J. Riggenbach.
Isaac Dreyfus, Söhne.
» **Bern** Tschann-Zeerleder & Cie.
» **Zürich** Schweizerische Kreditanstalt.
Aktiengesellschaft Leu & Cie.
» **Neuenburg** Pury & Cie.
» **Genf** Pictet & Cie. (S 492 Y)

UNION SUISSE

Société d'assurances contre le
Bris des glaces et vitres.
Siége social et bureaux: **Genève,** 10, rue Petitot.
On demande des agents sérieux et actifs. (5319 X)

Die Agentur für Staats-Effekten (case 72) **Genf** empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, **Anlehensloose,** Serienloose, zum Incasso und Escomptirung verlooster Titel etc. etc. zu den coulantesten Bedingungen. — Herausgeber der *„Recapitulation,"* billigstes Verloosungsblatt der Schweiz à Fr. 2. 50 per Jahr.

Deutsch-schweizerische Kreditbank in St. Gallen.

Wechsel-Diskonto (für Bankaccepte auf Konkordatsplätze) . . 2½ %
Lombard-Zinsfuss für börsenfähige Werthpapiere . . . . . 3 %
(gegen Obligo per 3—6 Monate).

Zinsvergütungen:

in **Check-Conto** provisionsfrei . . . . . 1½ %
in **Kreditoren-Conto** mit ⅛ % Kommission . . . . . 2½ %
gegen **Kassascheine** oder **Eigenwechsel** in beliebigen Abschnitten . . . auf 6 Monate **fest** 2½ %; » 9 » » 2½ %; » 12 » » 2¾ %
gegen **Kassascheine** in Abschnitten von Fr. 500, 1000, 5000 jederzeit . per 30 Tage **kündbar** 2 %; » 60 » » 2¼ %; » 90 » » 2¼ %
bis auf Weiteres.

St. Gallen, den 4. August 1887. (O G 2005)
Die Direktion.

Friedrich Beff, Korbflaschenfabrik und Hauptdépôt Schlegelflaschen **in Aarburg,** empfiehlt seine **Weinflaschen** gewöhnliche Form, halbe Maß und viertel Maß, in einfach und Doppelglas, Bordeauxflaschen, Bierflaschen mit und ohne Patentverschluß, Liqueurs- und Literflaschen.
Korbflaschen eigener Fabrikation in weiß und roh Geflecht, von 3 bis 65 Liter Inhalt.
Preis-Courant franko.

Basler Check- und Wechselbank.

Vorschüsse auf börsenfähige Werthpapiere

für 3—6 Monate mit eventuellen Erneuerungen 3 % Zins per Jahr ohne Provisionsberechnung.

Kredite in Konto-Korrent.

Börsenaufträge für Basel, Zürich, Genf und sämmtliche fremde Börsen.

Reports. (H 2694 Q)

An- und Verkauf von Obligationen und Anlehensloosen zu coulantesten Bedingungen.

Basel, 4. August 1887. **Die Direktion.**

Kursblatt des Berner Börsenvereins erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. **Preis jährlich Fr. 7** **Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen**

Zu verkaufen.

Ein seit ca. 40 Jahren bestehendes renommirtes **Kolonialwaarengeschäft** en gros auf einem Centralpunkte der deutschen Schweiz mit einer soliden und anhänglichen Kundschaft, wird in Folge anderweitiger Inanspruchnahme des Inhabers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht.

Ein langjähriger, tüchtiger und gewandter Mitarbeiter im besten Alter wäre eventuel geneigt, eine Societät einzugehen.

Das Geschäft bietet für zwei thätige Leute eine sichere und schöne Existenz.

Reflektanten, die über ein Kapital von Fr. 50—100,000 verfügen können, belieben Briefe unter Chiffre **M. G. 171** an die Herren **Orell Füssli & Cie** in **Zürich** zu adressiren. (O 496 WH)

Birsigthalbahn.

Es werden auf Anfangs Oktober (Betriebs-Eröffnung) Arbeiter- und Schulbillete mit reduzirtem Preise Basel-Binningen-Basel (Hin- und Rückfahrt im Abonnement) ausgegeben werden. Näheres zu erfahren bei Herrn **Ed. Brüstlein,** Ingenieur der Bahn, **Hebelstrasse 11, Basel.**
(H 3154 Q) **Die Direktion.**

Die Jahrgänge 1883, 1884 u. 1885 des **Schweizerischen Handelsamtsblattes** können vollständig **nicht mehr** nachgeliefert werden. Es fehlen
1883 die Nummern 1, 13, 37, 45, 47 des I. Theiles;
1884 die Nummern 3, 4, 7, 50, 56;
1885 die Nummern 18, 46, 73.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes)* in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce)* à Berne.